

Nazz-n-Tide – Rubin

Rubine galten früher als "Stein des Lebens und der Liebe". Das Aufbewahren dieses Steines verlieh dem Besitzer darüber hinaus angeblich mehr Macht, Tapferkeit und Würde. Leben und Liebe haben Nazz'nTide auch in ihren "Rubin" gesteckt, der in der Form einer Mix-CD daherkommt und gleichzeitig die erste Veröffentlichung des Siegener Duos darstellt. Gehostet wird der 22 Tracks starke Silberling von Minden's Finest Curse, der Nazz und Tide außerdem noch einen Feature-Part und zwei Beats zur Verfügung gestellt hat.

Weitere Produktionen kommen von Roey Marquis II., DJ Crates, DJ Eule, Sinuhe und Mirko Polo sowie Dinnie, B.E., Arves und Ten. Mit Pal One und Absztrakt haben die beiden Siegener zwei weitere namhafte Features an Land gezogen, dazu kommen noch Sinuhe, die Sängerin Lou sowie die Siegen-Allstars. Wir haben uns mit den beiden Protagonisten nicht nur darüber unterhalten, warum es bis zum ersten Release so lange gedauert hat (schließlich sind Nazz'n'Tide schon seit 1999 gemeinsam unterwegs), sondern auch darüber, wie der Kontakt zu Curse zustande kam. Ob "Rubin" seinem Besitzer wirklich mehr Macht, Tapferkeit und Würde verleiht, muss jeder für sich selbst entscheiden. Als kleine Entscheidungshilfe könnten vielleicht das Exclusive, das Nazz'n'Tide für Allesreal.de aufgenommen haben, und natürlich das Snippet dienen... Auf der Webseite www.nazz-n-tide.de findet ihr übrigens alle weiteren Informationen rund um die beiden Siegener.

Rap-Duos, die aus einer Frau und einem Mann bestehen, sind in Deutschland eher selten. Wie habt ihr beiden euch kennen gelernt und wie seid ihr anschließend dazu gekommen, gemeinsam Musik zu machen?

Nazz: Tide wurde mir auf einer Party vorgestellt, das war 1999. Wir haben uns gegenseitig etwas vorgerappt und fanden uns gut. Das war eine Seltenheit in Siegen, da ging damals noch kaum was.

Tide: Yes, so war das. Und dann haben wir aufgenommen, einige Songs geschrieben, Auftritte gemacht und so weiter und so fort.

Wenn ihr euch selbst einschätzen müsstet, wo liegen da eure - natürlich nur auf Rap bezogen - Stärken und Schwächen?

Nazz: Es ist schwer, über sich selbst zu urteilen. Ich denke, ich sollte textmäßig ab und zu mal konkreter bleiben und nicht immer so poetisch abdriften, so dass nur ich weiß, was ich meine, und jemand anderes die Lyrics langsam lesen müsste, um was zu verstehen... Ich versuche aber, das nicht zu oft zu machen. Ich sehe aber auch in den Lyrics meine Stärke. Über meinen Flow und die Technik und so sage ich jetzt nichts, das kommt doch blöd... *(lacht)*

Tide: Diese Frage sollten eigentlich unsere Zuhörer beantworten.

Ihr seid bereits seit 1999 gemeinsam unterwegs, warum hat es so lange gedauert, bis ihr mit "Rubin" den ersten eigenen Tonträger veröffentlicht habt?

Nazz : Mit den Aufnahmen, die wir woanders gemacht hatten, waren wir nie 100-prozentig zufrieden, was aber nicht an den Studios, sondern an uns lag. Seit 2004 haben wir eigenes Equipment und können selbst aufnehmen. Wir haben uns seitdem sehr verbessert. Außerdem hatten wir auch nie genug Tracks zusammen, um etwas in Albumlänge zu veröffentlichen.

Tide: Außerdem kam immer wieder was dazwischen. Nazz hat geheiratet. Nazz wurde schwanger. Nazz zog nach Heidelberg...

In einem anderen Interview habe ich gelesen, dass ihr auch mit anderen Labels gesprochen habt, bevor ihr die CD über euer eigenes, gerade erst gegründetes Label Rubin Music veröffentlicht habt. Wie war denn das Feedback und warum habt ihr euch letztlich dazu entschlossen, doch alles in die eigene Hand zu nehmen?

Tide: Das Feedback war eigentlich immer sehr gut. Kein Scherz. Problematisch war eigentlich nur, dass fast alle Labels selbst kleinere Independent Labels sind, die genug zu tun haben, um ihr Zeug und ihre Künstler zu pushen. Uns konnten sie nicht mehr aufnehmen oder es hätte sich organisatorisch noch weiter in die Länge gezogen. Dann haben wir uns gesagt, dass wir es einfach selbst machen, bevor wir noch länger warten. Jetzt haben wir zwar mehr Arbeit, aber wir sind niemandem irgendetwas schuldig.

Wenn von Nazz die Rede ist, dann sprechen viele noch davon, dass du 2000 den Viva Mixery Raw Deluxe-Battle in Dortmund gewonnen hast. Wundert es dich, dass sich da scheinbar noch so viele daran erinnern können, obwohl das ja schon vergleichsweise lange her ist?

Nazz: Das wundert mich ganz krass. Ich werde manchmal hier und da auf Partys noch angelabert: "Ey, bist du nicht die, die da gebattlet hat..." Und das, obwohl ich damals noch ganz anders aussah, schlanker und mit Haaren auf dem Kopf. Außerdem ist das ist ja schon sechs Jahre her, unglaublich. Dumm finde ich dann, wenn Leute heute sagen: "Ach nee, die ist wack, das gefiel mir damals gar nicht, und das Mixtape höre ich mir nicht an." Denn erstens ist das ewig her und zweitens war das Freestyle. Das kann man doch überhaupt nicht vergleichen mit der Nazz von heute.

Die Songs auf "Rubin" sind zwischen 2004 und 2005 entstanden. Welcher ist denn der älteste, welcher der aktuellste Song? Und wie würdet ihr selbst eure Entwicklung zwischen diesen beiden Nummern beschreiben?

Nazz: Der älteste Text von mir ist mein Part auf "Wenn du mich siehst", der ist über vier Jahre alt. Aber aufgenommen habe ich den erst 2004. Den habe ich nur draufgepackt, weil ich den aus echter Wut geschrieben habe und der Bitch das auch mal sagen musste... (*lacht*) Da ging es um Genugtuung. Auch meine "Nachtflieger"-Texte sind sehr alt. Damals hätte ich so Styles, wie ich sie auf "Spit it" oder im "Intro" kicke, noch nicht beherrscht. Experimente wie auf 16 Bars immer den gleichen Doppelreim zu benutzen und das zwei Mal pro Line wie in "BamBam" waren mir damals außerdem noch vollkommen fremd. Ich scheiße aber auch heute manchmal auf Doppelreime. Wenn ich wirklich etwas sagen will, muss ich nicht in jeder Line super reimen und dafür dumme Wörter benutzen. Aber bei Battle-Tracks muss das schon sein.

Tide: Ich glaube, mein ältester Text ist der von "Atmen". Das Ding ist von 2002. Krass, schon vier Jahre her. Die anderen sind alle aus 2004 und 2005.

Nazz, du hast im Mai 2003 Nachwuchs bekommen und dich erst mal nur um deine Tochter gekümmert. Wie war das Gefühl für dich, wieder Rap zu machen und das Projekt "Rubin" in Angriff zu nehmen?

Nazz: In der Zeit, als Noelle noch kein Jahr alt war, habe ich das Rappen überhaupt nicht vermisst. Ich habe aber nie aufgehört, Rapperin zu sein, ich habe mich in dieser Zeit zum Beispiel darum gekümmert, dass das Equipment an den Start kommt, ich habe stundenlang im Internet nachgelesen, welche Mics es gibt und so. Ich hatte ja überhaupt keinen Plan von der Technik. Den hab ich übrigens immer noch nicht... (*lacht*) Naja, es war aber schon ein saugutes Gefühl, dass erste Mal in der eigenen Aufnahmekabine zu stehen. Die Pause hat mir, glaube ich, ganz gut getan.

Mittlerweile gibt es bereits einige Online-Reviews, in denen das Mixtape eigentlich ganz gut wekommt. Lediglich die Beurteilung eurer Rap-Leistung fällt durchaus unterschiedlich aus: Während Nazz fast ausnahmslos Lob einheimst, ist Tide den meisten Schreibern zu wenig individuell. Wie geht ihr damit um?

Nazz: Ich finde das dämlich. Tide ist einzigartig. Wer kann denn so dope battlen und auch geile Geschichten erzählen und poetisch abgehen wie in "Paradies"? Für mich ist Tide Top 10 in Deutschland. Also hier in Siegen bekommt er auch immer mehr Props als ich. Ich war ganz erstaunt über die Reviews.

Tide: Ich würde lügen, würde ich sagen, dass mir das am Arsch vorbeigeht, aber im Endeffekt sind das alles keine Rapper. Das soll kein Disrespekt sein, aber wenn mir jemand, der selbst nicht rappt, erzählen will, dass ich nicht rappen kann, dann ist das eine rein subjektive Beurteilung. Man kann immer einfach über andere urteilen. Ich habe schon von Leuten Respekt bekommen, die lange im Geschäft sind, von Leuten, die seit Jahren krasse Alben veröffentlichen - und die haben mir Props gegeben. Das zählt für mich 100-mal mehr. Und wenn mir die Leute, die mir nahe stehen, wie zum Beispiel meine Freundin oder meine Familie, Liebe für meine Musik geben, dann ist das noch mal doppelt so gut und lässt mich jegliche Kritik vergessen.

Euer Streetalbum ist thematisch durchaus vielseitig, das heißt zwischen Battle-Rap á la "40 Bars" und nachdenklichem Seelenstriptease á la "Ans Licht" ist alles dabei. Gibt es trotzdem Themen, die euch besonders am Herzen liegen oder Inhalte, über die ihr sagen würdet, dass darin eure Stärke liegt?

Tide: So langsam sollte ich mir über diese Frage mal Gedanken machen. Ich kann das nie wirklich beantworten. Ich glaube, das liegt einfach an der Stimmung. Wenn ich Bock habe zu battlen, dann battle ich. Wenn mich was richtig bedrückt oder runterzieht, dann schreibe ich mir das einfach von der Seele. Aber eigentlich sind ja alle Tracks auch Battle-Tracks, weil man bei den deeperen Songs Probleme oder seinen Frust bekämpft.

Nazz: Ich arbeite ja gerade an meinem Album und habe hier noch mal besonders gemerkt, dass ich Rap fast nur als Ventil nutze, ganz selten mache ich mal einen Konzeptsong. Und die Tracks, in denen ich meinen Seelenschrott voll ausgekotzt habe, liegen mir dann natürlich sehr am Herzen. Wie "Ans Licht" zum Beispiel.

Nazz, in "Atmen" rappst du: "Ich will Liebe und Frieden, ich will Harmonie, aber lieb und friedlich - meine Lyrics waren es nie..." Woran liegt das?

Nazz: Ach, wenn ich dir das sagen könnte, wäre ich schon einen großen Schritt weiter in meinem Dasein... (*lacht*) Ich bin ewig auf der Suche.

Curse fungiert nicht nur als Host auf "Rubin", sondern er hat euch auch zwei Beats und einen Feature-Part zur Verfügung gestellt. Für ein Newcomer-Mixtape ist das ja durchaus außergewöhnlich. Wie kam das denn zustande?

Tide: Nazz hat Curse auf dem Mixery Finale in Köln kennen gelernt. Das war 2001. Dann haben wir ihm zweimal was zugeschickt, und er hat sich dann auch gemeldet und Feedback gegeben. Das hat uns natürlich angespornt, weiter zu machen. Als dann das Studio am Start war, haben wir ihm 25 Tracks zugeschickt, die wir innerhalb von drei Monaten geschrieben und aufgenommen hatten. Dann hat Curse sich irgendwann gemeldet und uns nach Minden eingeladen. Das war auf jeden Fall ein sehr cooles Erlebnis. Menschlich ist Curse ein sehr netter, freundlicher und herzlicher Mensch. Wir haben uns gut verstanden, und dann kam das eine zum anderen.

Könnt ihr mal einen Tipp nennen, der euch konkret was gebracht hat?

Nazz: Nicht nur über Rap zu rappen. Das haben wir früher ganz gerne gemacht. Jetzt schreibe ich zwar immer noch über Rap, aber nicht mehr in jedem Song. Aber die Zeiten sind ja auch vorbei. Jaja, der gute alte Backpackstyle...

Tide: Genau, das waren dann diese Tracks über Rap, in denen man immer erzählt hat: "Wir sind real und ihr nicht." *(lacht)*

Ihr habt ja auch einen Song zu "Momentaufnahmen 3" von Roey Marquis II. beigesteuert. Jetzt ist Roey Marquis II. dafür bekannt, dass er es mit seinen Releases immer wieder schafft, unbekannte Künstler ein wenig Spotlight oder Aufmerksamkeit zu verschaffen. Habt ihr das Gefühl, dass ihr davon profitieren konntet?

Tide: Auf jeden Fall. Calo haben wir sehr viel zu verdanken. Er war im Prinzip der erste, der uns unterstützt hat. Der Track auf "Momentaufnahmen 3" ist auch unser erstes offizielles Release gewesen. Und anschließend kamen dann auch weitere Verbindungen zustande. Gruß an Roey Marquis II. an dieser Stelle. #

Kamen die Features mit Absztrakkt und Pal One auch über die Roey Marquis II.-Schiene zustande?

Nazz: Ja. Absztrakkt hat Calo nach meiner Nummer gefragt, und ich habe Calo nach Pals Nummer gefragt. Er ist eben Mr. Telefonbuch.

Auf dem Track "13" sind noch jede Menge anderer Rapper aus Siegen mit von der Partie. Wie würdet ihr denn das Potenzial eurer Stadt einschätzen?

Nazz: Hier gibt es auf jeden Fall sehr viele Rapper und auch einige Produzenten. Ich denke, hier wird noch einiges gehen. Es wird auch mal Zeit, dass Siegen an den Start kommt.

Tide: Checkt auf jeden Fall mal das Album von Pera Susu & DJ Crates ab, das vor kurzem veröffentlicht wurde. Und haltet die Ohren offen, da wird noch einiges aus Siegen kommen.

Nazz, du nimmst jetzt dein Solo-Album in Angriff. Wie weit bist du denn schon?

Nazz: Alles ist cool. In der vergangenen Woche habe ich mich noch in einem Interview über den Beatmangel beschwert und auf einmal rieselt es Beats. Es ist sehr schön, so ein bisschen Fame zu haben... *(lacht)* Jetzt habe ich die fehlenden Beats gepickt, nehme noch auf, und rein theoretisch müsste es das dann gewesen sein. Ich mache aber bestimmt noch den ein oder anderen Track. Ich habe ja noch Zeit.

Wie schaut es bei dir aus, Tide: Was machst du, während Nazz an ihrem Album feilt?

Tide: Ich würde auch gerne viel mehr schreiben und aufnehmen, aber das passt zeitlich einfach nicht. Ich gehe jeden Tag arbeiten und zur Uni. Ja, ich bin ein Studentenhustler. *(lacht)* Zwischenzeitlich machen wir immer mal wieder ein Feature mit anderen Leuten. Meistens zusammen, aber es werden auch ein oder zwei Feature-Tracks kommen, auf denen wir einzeln vertreten sind. Nazz hat zum Beispiel einen Track mit Gerard MC aus Österreich gemacht, und ich habe was für das zweite, bald erscheinende Mixtape von Sinuhe gemacht.

Ok, vielen Dank fürs Interview. Die obligatorischen letzten Worte gehören selbstverständlich euch...

Tide: Wir danken euch für das Interview. Checkt den Allesreal.de-Exclusive-Track. Außerdem grüße ich meine Freundin - one love. Und alle anderen: Bleibt sauber.

Nazz: Ich grüße Schnitt. Schön bist Du!